



LUCKY ME

Entwerfen 1
Gerald Haselwanter
Institut für Gestaltung 1

Der spontane Ausruf **lucky me** markiert hier weniger individuelles Glück als vielmehr den strukturellen Vorteil, Zugang zu qualitativ hochwertigem Wohnraum zu haben – ein Umstand, der im gegenwärtigen Wohnungsmarkt keineswegs selbstverständlich ist. Mit kleinen Interventionen versuchen wir dies zu hinterfragen und zu verbessern.

Bild: SKNYPL architects; Project: GARAGE
<https://sknypl.com/gar/>

LUCKY ME

Gerald Haselwanter

Institut für Gestaltung¹

LV-Entwerfen 1

Inhalt, Lernziel und Beurteilungskriterien

Der spontane Ausruf „Lucky me“ markiert hier weniger individuelles Glück als vielmehr den strukturellen Vorteil, Zugang zu qualitativ hochwertigem Wohnraum zu haben – ein Umstand, der im gegenwärtigen Wohnungsmarkt keineswegs selbstverständlich ist.

Inhalt, Lernziel und Beurteilungskriterien

Die Grundlage für das diesjährige Entwerfen ist die Analyse und Neuinterpretation von uns bekannten Räumen und Wohnsituationen aus unserem Alltag. Unterschiedliche räumliche Typologien – von privaten Innenräumen über gemeinschaftliche Wohnbereiche bis hin zu stadträumlichen Strukturen – dienen als Ausgangspunkt und Vorlage für die Arbeit während des Semesters.

Architektur spielt im Alltag und wie wir leben eine zentrale Rolle. Besonders unsere Wohngewohnheiten zeigen, wie räumliche Konzepte, Materialien und atmosphärische Qualitäten das Leben der Nutzer:innen prägen. Gebaute Architektur verschmilzt dabei mit sozialen, funktionalen und kulturellen Anforderungen, schafft reale Lebenswelten, die interpretiert, analysiert und weitergedacht werden können.

Mithilfe der Untersuchung uns bekannter Wohn- und Raumkonzepte versuchen wir, deren räumliche Abfolgen, Nutzungen und Beziehungen zu rekonstruieren, zu transformieren und schlussendlich weiterzuentwickeln. Ziel ist es zu verstehen, welche Rolle Organisation, Maßstab und Atmosphäre spielen und wie diese in Zusammenhang mit dem alltäglichen Leben der Bewohner:innen stehen. Pläne und Modelle werden in der ersten Phase der Lehrveranstaltung aus den analysierten Beispielen abgeleitet, weiterentwickelt und im weiteren Verlauf zu neuen räumlichen Konfigurationen zusammengesetzt. Durch diese Neuinterpretation entsteht eine eigenständige Vision von räumlichen Abfolgen.

In vier aufbauenden Modulen werden grundlegende Kenntnisse architektonischer Materialien, Mittel und Methoden vermittelt. Gemeinsam erarbeiten wir Grundlagen in der Darstellungstechnik, (Darstellung von Grundrissen, Ansichten, Schnitten, Perspektiven etc.), im Modellbau (analog und digital) sowie in Präsentationstechniken (grafische Aufarbeitung, Präsentationstechnik, Präsentationskonzeption). Das Ergebnis am Ende des Semesters ist ein Entwurf, der die räumliche Auseinandersetzung mit den eigenen Bedürfnissen an das Wohnen und dem Thema Raum und Atmosphäre widerspiegeln sollte.

Beurteilungskriterien und Anwesenheitspflicht

20 % eigenständige Mitarbeit und Engagement

20 % Mitarbeit Phase 1

20 % Mitarbeit Phase 2

20 % Mitarbeit Phase 3

20 % Mitarbeit Phase 4

Es gilt generelle Anwesenheitspflicht. Eine Mindestanwesenheit von 80 % der Lehrveranstaltungen ist erforderlich. Bei zweimaligem unentschuldigtem Fehlen wird die Lehrveranstaltung negativ beurteilt.

Zeitplan

Do. 05.03.2026	Gestaltung1	Einführungsveranstaltung - Start Phase 1
Do. 12.03.2026	Gestaltung1	
Do. 19.03.2026	Gestaltung1	Präsentation Phase 1
Do. 26.03.2026	Gestaltung1	Start Phase 2
Do 16.04.2026	Gestaltung1	
Mi. 22.04.2026	Gestaltung1	Präsentation Phase 2
Mi. 29.04.2026	Gestaltung1	Start Phase 3
Do. 07.05.2026	Gestaltung1	
Do. 21.05.2026	Gestaltung1	Präsentation Phase 3
Do. 28.05.2026	Gestaltung1	Start Phase 4
Do. 11.06.2026	Gestaltung1	
Do. 18.06.2026	Gestaltung1	Präsentation Phase 4
Do. 25.06.2026	Gestaltung1	Endpräsentation